

Die BRÜCKE

Gemeindebrief für die Protestantischen Kirchengemeinden
Imsbach · Alsenbrück-Langmeil · Sippersfeld · Breunigweiler

2 | 2020



MÄRZ · APRIL · MAI

Weltgebetstag 2020: Von Frauen aus Simbabwe

Ostern und Pfingsten: Leid und Tod Jesu haben Sinn

Seniorenarbeit: Danke an Ehrenamtliche in den Gemeinden



Liebe Gemeinden in Alsenbrück-Langmeil, Breunigweiler, Falkenstein, Imsbach und Sippersfeld

Ostern feiern wir die Auferstehung Jesu

Frohe Ostern wünschen die Presbyterien Imsbach, Alsenbrück-Langmeil, Breunigweiler und Sippersfeld allen Bürgern in den Kirchengemeinden.

Foto: Andreas Hermsdorf/pixelio

Schon lange vor der Zeit Jesu erlebten Menschen Erfahrungen von Auferstehung. Ein Beispiel wird uns am Anfang des 1. Buches Samuel erzählt. Dort wird von einer Frau mit dem Namen Hanna berichtet. Sie ist sehr traurig und mutlos, weil sie keine Kinder bekommen kann. Immer wieder weint sie und geht zum Haus Gottes und betet zu Gott.

INHALT

ANDACHT

Ostern 2

KIRCHE AKTUELL

Auferstehung 3

AUS UNSEREN GEMEINDEN

Weltgebetstag aus Simbabwe: 4

Steh auf und geh! 4

Unsere Konfirmanden 6

Blind Fußball spielen 7

MITTEILUNGEN

Aus den Gemeinden 8-9

AUS DEM PFARRAMT

Freud und Leid 11

GEBURTSTAGE 10-11

GOTTESDIENSTE 12

Impressum

Herausgeber

Prot. Pfarramt Imsbach: Prot. Kirchengemeinden Imsbach, Alsenbrück-Langmeil, Sippersfeld und Breunigweiler

Redaktion

Pfarrer Matthias Maupai

Mitarbeit: Elke Setzepfand (E-Mail: e.setzepfand@web.de), Stefanie Graf, Angela Barchet und Rotraud Barner.

Eines Tages geschieht dann, was sie kaum noch erwartet hat. Sie wird schwanger und bringt ein Kind zur Welt, dem sie den Namen „Samuel“ gibt. Nach längerer Leidenszeit ist die Geburt ihres Sohnes für sie wie eine Erfahrung von Auferstehung. Endlich hat sich ihr Kinderwunsch erfüllt. Die Geburt ihres Sohnes ist außergewöhnlich, so wie bei Sara, bei Elisabeth und bei Maria.

Hanna ist darüber sehr froh und dankbar. Aber die Erfüllung ihres Kinderwunsches kommt nun für sie nicht im Rahmen einer glücklichen Familie zum Ziel. Mit ihrem Sohn Samuel an der Hand kommt sie zum Haus Gottes und vertraut ihren Sohn dem Priester Eli an. Samuel soll ein Prophet, ein Bote Gottes, ein Diener Gottes werden. So hat es Hanna Gott zuvor versprochen, und daran hält sie sich.

Und sie dankt Gott mit einem bewegenden Gebet (1. Buch Samuel 2,1-10). Am Anfang betet sie: „Mein Herz ist fröhlich in dem HERRN“ (V. 1), dann lobt sie Gott mit diesen Worten: „Es ist niemand heilig wie der HERR, außer dir ist keiner, und ist kein Fels, wie unser Gott ist“ (V. 2). Später betet sie: „Der HERR tötet und macht lebendig, führt hinab zu den Toten und wieder herauf“ (V. 6).

Mit ihren Worten macht Hanna deutlich, dass nicht der Mensch letztlich seine Geschicke lenkt, sondern Gott, der HERR. Gott, der HERR lenkt und leitet unser Leben. Ob Tod

oder Leben – es liegt alles in Gottes Händen. In Gottes Macht liegt es, die Verhältnisse umzukehren. Auch die Auferweckung aus dem Tode dürfen die Glaubenden Gott, dem HERRN zutrauen. Gott hat Jesus zuerst in die Tiefe geführt, in das Leiden, an das Kreuz und ihn dann von den Toten auferweckt.

So sind in dem Lobgesang der Hanna Freude und Dankbarkeit wie Erwartung und Hoffnung sehr eng verbunden. Hanna dankt Gott für ihr erbetenes Kind und lobt Gott. Und sie gibt ihr Kind in den Dienst Gottes hinein, voller Erwartung und Hoffnung für Gottes Wirken. So tut sich in ihrem Gebet ein weiter Horizont auf, der Horizont der Auferstehung.

Ihr Sohn Samuel wird als Prophet im Auftrag Gottes die beiden ersten Könige Saul und David salben. Der Messias, der von Gott Gesalbte, wird erst sehr viel später in die Welt kommen. Nach unserem christlichen Glauben ist es Jesus Christus, in dem sich diese Hoffnung erfüllt, Jesus Christus, der Gekreuzigte und Auferstandene.

So wie Hanna können auch wir heute in den Lobpreis Gottes mit Freude einstimmen – so wie Hanna und wie die Frauen am Ostermorgen.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein gesegnetes und frohes Osterfest.

Matthias Maupai, Pfarrer

Lebensmut statt begrabener Hoffnung

Zu unserem Osterfest

„Die im Finstern sitzen und Schatten des Todes, sehen ein Licht, den Morgen-glanz aus der Höhe.“ Diese Prophezeiung aus dem Alten Testament stellt Lukas seiner Geschichte von Jesus voran. Die Evangelisten wollten keinen historischen Bericht geben. Es ging ihnen um das innere Wissen, dass mit Jesus Gottes neue Welt begonnen hat, und dass Jesus Christus weiterwirkt und den Seinen vorangeht.

In den Erzählungen vom Ostermorgen drücken Matthäus, Markus, Lukas und Johannes das unsagbare Geschehen in verschiedenen Bildern aus.

Sie stimmen darin überein, dass für die Jüngerinnen und Jünger mit Jesu Hinrichtung alle Hoffnung gestorben war. Für Jesus hatten sie alles aufgegeben, was vorher ihr Leben ausgemacht hat. Die Frauen hatten nicht nur wie die Jünger ihre Alltagspflichten versäumt, sondern den Platz in ihrer Familie und den guten Ruf geopfert.

Sie hatten alles aufgegeben für Jesus

Männer und Frauen sind mit Jesus durchs Land gezogen und haben Gottes neue Welt voll Gerechtigkeit und Güte erlebt. Die Jünger flohen in ihrer Angst und Verzweiflung, als Jesus verurteilt wurde. Nur die Frauen hielten es aus, Jesus im Sterben zu begleiten.

Ebenfalls erzählen alle Evangelisten, dass Frauen es wagten, den gefährlichen Weg zum Grab des Hingerichteten zu gehen. Der Wunsch, dem toten Jesus nahe zu sein, war stärker als die Angst um das eigene Leben.

Aber: Das Grab war leer.

Es heißt, ein Bote Gottes, ein „Jüngling im weißen Gewand“ zeigte die Stelle, wo Jesus gelegen hatte. Das ist die religiöse Erfahrung: es gibt keinen Toten.

Matthäus fügt hinzu: „denn er ist auferweckt.“ Bei Lukas heißt es noch: „Was

sucht ihr den Lebendigen bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.“

Das war unfassbar.

Die Frauen gingen vom Grab weg, „voller Furcht“, aber vor allem „in großer Freude“. Sie eilten zu den Jüngern, um ihnen die Osterbotschaft zu bringen.

Später, wenn sie beieinander waren, miteinander aßen und Worte und Taten Jesu bedachten, wenn sie die Mühseligen und Beladenen trösteten, war er mitten unter ihnen.

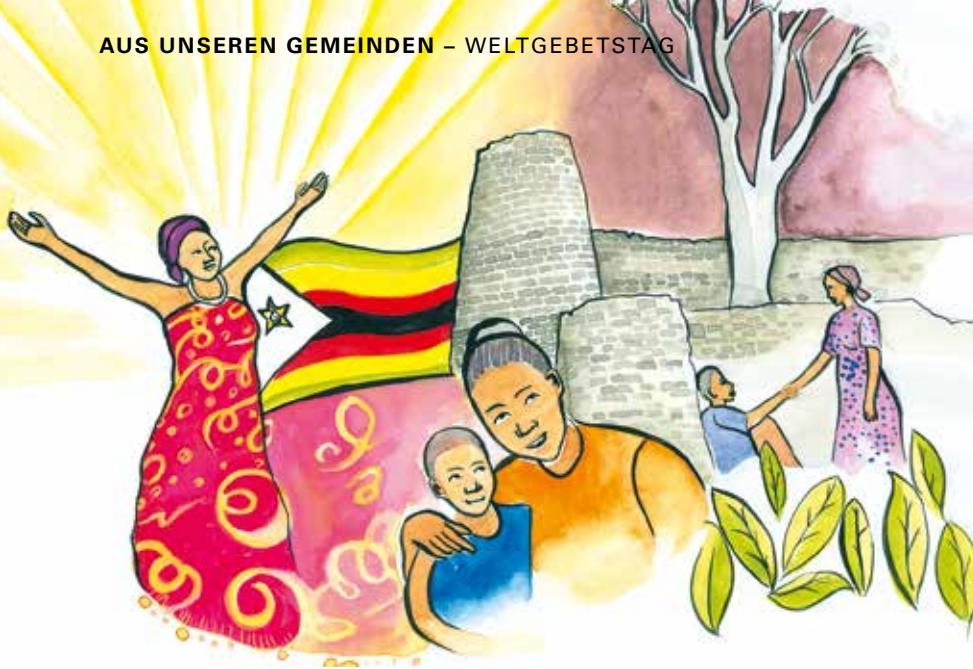
Sie konnten leben und wirken in der Gewissheit, dass weder Tod noch Leben kann scheiden von der Liebe Gottes in Christus Jesus.

Rotraud Barner



Die Grabkirche in Jerusalem – der Überlieferung nach ist dies die Stelle der Kreuzigung Jesu und seine letzte Ruhestätte.

Foto: Rosel Eckstein/pixelio



Die Künstlerin Nonhlanhla Mathe hat sich von der Bibelstelle, der Heilung des Gelähmten (Johannes 5, 2 – 9 a) inspirieren lassen.

Steh auf und geh!

Weltgebetstag aus dem südafrikanischen Land Simbabwe

„Ich würde ja gerne, aber...“ Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken: beim Weltgebetstag am 6. März 2020.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbabweerinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Schwieriger Alltag in Simbabwe

Die Autorinnen des Weltgebetstags 2020 wissen wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinnpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär.

Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch

wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen.

Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: Zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen. Mit einer Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt. Oder mit der Organisation von Wasserschutzgebieten in El Salvador, verbunden mit Lobbyarbeit zum Menschenrecht auf Wasser.

Zusätzlich möchte der Weltgebetstag das hochverschuldete Simbabwe durch eine teilweise Entschuldung entlasten. Deshalb richtet sich der Weltgebetstag, zusammen mit seinen Mitgliedsorganisationen, dem Bündnis erlassjahr.de und anderen mit einer Unterschriftenaktion an die Bundesregierung.

Geld für Gesundheitsprogramme

Das Geld soll Simbabwe stattdessen in Gesundheitsprogramme investieren, die der Bevölkerung zugutekommen. Unterschriften sind auf einer Unterschriftenliste am Weltgebetstag oder online unter www.weltgebetstag.de/aktionen möglich.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland besuchen am 6. März 2020 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen.

wgt

Wie sieht der Alltag in Simbabwe aus?

Wovon leben die Menschen?

Simbawes Wirtschaft hatte sich kurz nach der Hyperinflation von 2009 aufgrund der guten Arbeit der Koalitionsregierung erholt, brach dann aber nach weiteren gefälschten Wahlen 2013 wieder in sich zusammen. Heute sind gut 90 Prozent der Menschen ohne formale Arbeit und auf sich allein gestellt.

Man sieht überall an den Straßen Schilder, auf denen Handwerker ihre Dienste anbieten, oder sie stehen sogar mit ihrem Werkzeug direkt an der Straße und werden dort von ihren zukünftigen Kunden eingesammelt. Viele Frauen haben sich auf den Weg nach Südafrika gemacht, um dort günstiger Lebensmittel einzukaufen, die oft ihre Kinder dann an strategischen Punkten in der Stadt verkaufen. Ohne sie wäre die Versorgung besonders in den Städten längst zusammengebrochen und trotzdem werden sie immer wieder von der Polizei vertrieben und ihre Waren beschlagnahmt.

Was wächst in Simbabwe?

Die Landreform der 2000er Jahre hat vielen Menschen Zugang zu Land verschafft. Sie bauen vor allem Mais, düreresistente Sorghumhirse, Gemüse, Baumwolle und auch Tabak an. Die Regierung hat die neuen Bauern nicht unterstützt, sie haben keine Landtitel und können so keine Kredite aufnehmen, um Investitionsgüter zu kaufen. Außerdem ist die Infrastruktur zusammengebrochen und so ist es schwierig, die Produkte zu vermarkten. Daher kommen Bauern aus der näheren Umgebung mit

ihren Produkten an Straßenkreuzungen der Städte und verkaufen frisches Gemüse. In den Städten wird an jeder freien Stelle Mais oder die lokale Kohlrart Murwiwo angebaut, um den hohen Lebensmittelpreisen etwas entgegensetzen zu können.

Dollar aus dem Ausland

Von den geschätzten 14 Mio. Simbawer leben etwa 4 Mio. im Ausland, die meisten in Südafrika. Sie sorgen mit Geldüberweisungen dafür, dass ihre Verwandten zuhause Schulgeld bezahlen, einen Brunnen bohren oder das kaputte Auto ersetzen können. Ohne diese Überweisungen wäre Simbawes Wirtschaft komplett zerstört. Der Druck auf die im Ausland Lebenden ist dadurch enorm groß. Gleichzeitig halten sie das Regime am Laufen, denn auch die Regierung profitiert davon, indem sie etwa von 100 überwiesenen US-Dollar durch den Inflationsverlust nur rund 30 simbawische Ersatz-Dollar (RTGS) auszahlt.

Familien und Gesundheit

HIV und AIDS war jahrelang das Problem Nummer eins in der Region. Doch in Simbabwe sterben inzwischen viele Menschen auch an heilbaren Krankheiten, weil die Versorgung in den Krankenhäusern nicht mehr gewährleistet ist oder weil es immer wieder zu Choleraausbrüchen aufgrund kaputter Infrastruktur kommt.

Familienstrukturen werden zerstört, schon die HIV/AIDS Pandemie hat diese ausgehöhlt, sodass oft die Großelterngeneration für die Versorgung der 1,2 Mio. Waisen zuständig war. Jetzt suchen viele Erwachsene weit weg von ihrem Zuhause nach Arbeit. Zurück bleiben Kinder, die auf Kinder aufpassen, sogenannte Child Headed Households.

wgt-komitee



Diese Frauen haben sich an der Liturgie zum Weltgebetstag in Simbabwe beteiligt.

Fotos: wgt-komitee

Ordentlich miteinander Gottesdienst feiern

Konfirmanden bereiten sich auf Konfirmation vor

Auf der Konfirmandenfreizeit von Freitag, 24. bis Sonntag, 26. Januar haben die diesjährigen Konfirmanden das Thema „ordentlich miteinander Gottesdienst feiern“ als Konfirmationsthema ausgesucht und inhaltlich vorbereitet.



Die Konfirmanden unserer Kirchengemeinden hatten viel Spaß im Otto-Riethmüller-Haus in Weidenthal.
Foto: Angela Barchet

Freizeiten

Die Evangelische Jugend der Pfalz bietet auch dieses Jahr wieder viele Freizeiten für Kinder und Jugendliche an. Wer Interesse hat, kann sich gerne unter www.ejpfalz.de oder unter bin-auf-freizeit.de über das umfangreiche Angebot in den Ferien informieren. Mit anderen eine tolle gemeinsame Zeit erleben, Action, Spaß und Spannung zu haben und gleichzeitig mal zur Ruhe zu kommen, ferne Länder und Kulturen entdecken, in einem Bergdorf abseits von jeder Zivilisation leben – das alles kannst Du bei unseren Freizeiten. Für jedes Interesse und Alter ist etwas dabei. *ejpfalz*

Bei dieser Gelegenheit haben wir sie mal gefragt, was ihnen denn so an unseren Gottesdiensten gefällt. Das war für sie nicht schwer zu beantworten:

Die Mehrheit findet Gottesdienste mit Abendmahl schön und sie würden sich öfters die Gelegenheit zum Abendmahl wünschen. Johanna, Lukas, Kimberly, Celine, Jan und Alina waren sich da einig.

Abendmahl sollte öfter sein

Michelle findet, dass das Glaubensbekenntnis öfters gesprochen werden

sollte. Sie hat es in der Schule gelernt und findet es schade, dass es so selten gebetet wird.

Melina und Marc finden das Singen schön, weil die Lieder oft sehr schön sind. Tim erzählt, dass er gerne in den Gottesdienst kommt, weil er dann vorher nicht bei anderen übernachten muss.

Und Sonja findet die freundliche und feierliche Stimmung toll, sie fühlt sich dann im Gottesdienst geborgen.

Im Gottesdienst geborgen fühlen

David mag, dass in manchen Gottesdiensten viele Leute zusammen finden und Justin freut sich Leute zu sehen, die er im Alltag nicht so oft sieht.

Da kann man wohl nicht sagen, dass die Jugend nicht gerne in die Kirche geht.

Angela Barchet

Die Konfirmanden im Jahr 2020

Die Konfirmanden der Prot. Kirchengemeinden Imsbach, Alsenbrück-Langmeil, Sippersfeld und Breunigweiler: In Imsbach werden am 22. März 2020 im Gottesdienst um 10 Uhr konfirmiert:

Jan Kretschmann, Langmeil
David Petzold, Falkenstein
Justin Scheller, Langmeil
Lukas Sutton, Imsbach

In Sippersfeld werden am 29. März 2020 im Gottesdienst um 10 Uhr konfirmiert:

Melina Agsten, Sippersfeld
Michelle Burgdörfer, Börrstadt
Sonja Deege, Sippersfeld
Tim Emig, Sippersfeld
Johanna Klag, Breunigweiler

Alina Müller, Breunigweiler
Kimberly Schläfer, Breunigweiler
Marc Schläfer, Sippersfeld
Celine Schmidt, Sippersfeld

Pfarrer Maupai

Blind Fußball spielen

Blinde Menschen sehen mit ihrem ganzen Körper

Im August 2019 ging es in der Familien-Kirche in Alsenbrück-Langmeil ums Thema „Blindsein“. Neben der Geschichte vom blinden Bartimäus, der von Jesus geheilt wurde, gab es bei diesem Gottesdienst auch einige Stationen, bei denen man selbst erleben konnte, wie schwierig manches ist, wenn man nichts sieht.

Es wurde Fußball gespielt mit einem Fußball, in dem sich eine Rassel befindet, den eigenen Namen in der Brailleschrift (Blindenschrift) geschrieben, ein Geräuschememory gespielt, blind Formen zugeordnet und sich ein Glas Wasser eingesehen mit Hilfe eines Füllstandsmesser. Da wir uns die ganzen Materialien bei der Christoffel-Blindenmission ausgeliehen hatten, begannen wir, uns auch intensiver mit dieser Organisation zu beschäftigen.

Die Blindenmission hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebenssituation von blinden, gehörlosen, geistig und körperlich behinderten Menschen in Entwicklungsländern zu verbessern. Dies tun sie, indem sie Operationen ermöglichen, Seh- und Hörhilfen, Prothesen und Gehhilfen zur Verfügung stellen. Kurse zum Erlernen der Brailleschrift und Gebärdensprache anbieten oder Menschen mit

Behinderungen eine Schulbildung und eine handwerkliche Ausbildung und somit eine wirtschaftliche Perspektive ermöglichen. Außerdem leisten sie gesundheitliche Aufklärungsarbeit, um

eine Erblindung durch bestimmte Krankheitserreger zu verhindern.

Nach all den Informationen über die Arbeit der Blindenmission entschlossen wir uns, den Erlös des Sankt-Martins-Fests und des Verkaufs beim Weihnachtsmarkt dieser Organisation zugute kommen zu lassen. Insgesamt kam eine Summe von 590 Euro zusammen. Mit diesem Geld ist es möglich vier Kindern und drei Erwachsenen eine Graue-Star-Operation zu ermöglichen, die sie vor lebenslanger Blindheit bewahrt. Wir bedanken uns bei allen, die diese Aktion unterstützte haben.

Stefanie Graf

Ökumenische Vorträge und Gesprächsabende in der Passionszeit

Das Thema der ökumenischen Gespräche ist in diesem Jahr:

Bewahrung der Schöpfung

Die ökumenischen Vorträge und Gespräche finden in Zusammenarbeit der Prot. Kirchengemeinde Imsbach, der Kath. Kirchengemeinde Imsbach, der Prot. Kirchengemeinde Alsenbrück-Langmeil und der Ev. Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft, Regionalgruppe Nordpfalz statt, und zwar dieses Jahr an folgenden Terminen und Orten:

Donnerstag, 12. März um 19.30 Uhr im Prot. Gemeindehaus in Imsbach

Wo stehe ich selbst in der Verantwortung – im Blick auf die Bewahrung der Schöpfung?
Referent: Klaus Schaubel
Lehrer im Ruhestand

Donnerstag, 19. März um 19.30 Uhr im Nebenraum der Gemeindehalle in Alsenbrück-Langmeil

Plastik – ohne Ende?
Referent: Joachim Bäcker
Referent der Ev. Erwachsenenbildung

Donnerstag, 26. März um 19:30 Uhr im Prot. Gemeindehaus in Imsbach

Schöpfung aus biblischer Sicht
Referentin: Gertrud Fickinger
Referentin der Kath. Erwachsenenbildung



Die Brailleschrift hilft blinden Menschen zu lesen.

Foto: Ralph Aichinger/pixelio



Nicht nur die Senioren, sondern auch Pfarrer Maupai wurde vom Nikolaus am Seniorennachmittag in Imsbach beschenkt.

Foto: Annette Gros

Seniorenkreise in unserer Pfarrei

Dank an alle, die sich für die Seniorenarbeit engagieren

Die Seniorenkreise in unseren Kirchengemeinden treffen sich seit vielen Jahren regelmäßig, meistens einmal im Monat. Allen, die sich in dieser wichtigen Seniorenarbeit innerhalb unserer Kirchengemeinden engagieren, sagen wir an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön: Danke für die gute Vorbereitung der Seniorennachmittage und Ausflüge, danke für die schöne Gestaltung, den leckeren Kuchen und Kaffee und sonstiges, die ansprechenden Dekorationen – dem Thema und der Jahreszeit entsprechend,

danke allen, die Vorträge halten und als Gäste eingeladen sind. Danke auch allen Seniorinnen und Senioren, die an unseren Treffen teilnehmen.

In den Nachrichten liest man immer wieder, dass die Einsamkeit in unserer Gesellschaft stetig zunimmt. Umso wichtiger ist es, gerade auch im Alter, dass wir miteinander erzählen und zuhören, miteinander singen und miteinander essen und trinken, einfach miteinander eine gute Zeit haben! *Pf. Maupai*

Konzert in der Prot. Kirche in Imsbach:

Am Sonntag, den 17. Mai findet um 17 Uhr in der Prot. Kirche in Imsbach ein festliches Konzert zum Thema „Klassik trifft Folklore“ statt.

Mit Werken von Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann und Joseph Haydn. Im zweiten Teil erklingt Irish Folk und Klezmer Musik. Es spielen:

Uwe Christiansen, Violine
Ruth Leyendecker, Querflöte
Uta Christiansen, Violoncello
Dominik Keller, Orgel und Klavier.

Sowie das Ensemble JIG OF GLEE mit den weiteren Musikern Barbara Dittmer, Violine; Gregor Dittmer, Gitarre und Ruth Leyendecker, Percussion.

Der Eintritt ist frei! Spenden für die Kirchengemeinde Imsbach sind herzlich willkommen.

Spenden für die Brücke

Auf diesem Weg möchten wir uns vom Presbyterium aus Imsbach bei allen Lesern bedanken (egal welcher Konfession), die im letzten Jahr für den Gemeindebrief „DIE BRÜCKE“ gespendet haben. Die Kosten des Gemeindebriefes sind ein fester Bestandteil unseres Haushaltes. Da unsere finanzielle Lage sehr angespannt ist, sind wir für jede Spende dankbar. *Presb. Imsbach*

Sternsinger in Imsbach unterwegs

20*C+B+B*20 – Christus Mansionem Benedicta – Gott segne dieses Haus

Am 4. Januar war es wieder soweit: Elf Jugendliche und fünf Erwachsene als Sternsinger verkleidet waren in vier Gruppen in Imsbach unterwegs und sammelten für bedürftige Kinder in aller Welt. Das Motto der diesjährigen Spendenaktion lautete „Frieden im Libanon und weltweit“

Die Sternsinger sammelten Geld (natürlich auch Süßigkeiten!) und brachten den Imsbachern ihren Segen.

Wie auch in den letzten Jahren waren Kinder aus allen Konfessionen unter Leitung der katholischen Kirchengemeinde an der Aktion beteiligt. Es wurden insgesamt 1 400 Euro gesammelt. Wir möchten uns bei allen Sammlern bedanken und hoffen, dass ihr auch im nächsten Jahr wieder unterwegs seit.

Annette Gros, Presbyterium Imsbach

Imsbach

Seniorenachmittag im Prot. Pfarrhaus Imsbach – Am Mi., 11. März, um 14.30 Uhr: Nudeln – warum sie glücklich machen, Sabine Theisinger, Gemeindeferentin in Otterbach; am Mittwoch, 8. April, um 14.30 Uhr: Bilder-Vortrag über eine Reise nach Norwegen mit Walter Herrmann aus Sippersfeld; Mittoch, 13. Mai, um 14.30 Uhr, Interessante Berichte aus der alten und neueren Geschichte von Imsbach mit Dr. Jost Haneke aus Imsbach mit Dr. Jost Haneke. Es ergeht herzliche Einladung an alle Interessierten.

Kindergottesdienst – Die Kindergottesdienste finden statt am Sonntag, 1., 15. und 29. März, 5. und 26. April sowie 3. und 17. Mai, jeweils um 11 Uhr, im Prot. Gemeindefaal in Imsbach.

Leitung: Annette Gros, Martina Spenger und Annalena Rutz

Mini-Treff – Die Termine für die Krabbelgruppe sind aktuell am Mittwochnachmittag 14 Uhr in der Gemeindehalle in Imsbach. Ansprechpartnerin ist Carmen Glaß, Tel. 06302 / 92 4221.

Präparandenunterricht – Dienstags, 3., 17. und 31. März, 21. April sowie 5. und 19. Mai, jeweils von 17 bis 18 Uhr im Prot. Gemeindehaus in Imsbach.

Konfirmandenunterricht – Dienstag, 10. März von 17 bis 18 Uhr und Freitag, 20. März von 16 bis 17 Uhr im Prot. Gemeindehaus Imsbach.

Alsenbrück-Langmeil

Kindergottesdienste – die Kindergottesdienste werden monatlich gefeiert, die aktuellen Termine werden in der Winnweiler Rundschau bekannt gegeben.

Leitung: Dorothee Herres, Stefanie Graf, Sarah Kreinbihl und Hannah Becker

Krabbelgottesdienste – Die Kirchenmäuse treffen sich aktuell nach Vereinbarung. Nähere Informationen gibt Stefanie Graf, Tel. 06302 / 2995.

Präparanden- und Konfirmandenunterricht – siehe Imsbach

Sippersfeld

Präparandenunterricht – Donnerstags, 5. und 19. März, 2. und 23. April, 7. und 28. Mai, von 17 bis 18 Uhr.

Konfirmandenunterricht – Donnerstags, 12. März, 26. März und Samstag, 28. März, von 17 bis 18 Uhr.

Seniorenachmittag – jeden 2. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr, mit Ria Kuby und Helga Krampitz

→ die Gruppen treffen sich in der Pfarrscheune in Sippersfeld

Breunigweiler

Seniorenachmittag – jeden 1. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr, mit Christel Daub und Gudrun Schwarzer

Frauenkreis – dienstags 14-tägig um 19 Uhr mit Gudrun Schwarzer

Präparanden- und Konfirmandenunterricht – siehe Sippersfeld

→ die Gruppen treffen sich im Kirchenraum in der Dorfgemeinschaftshalle

Pfarrer Maupai in Urlaub

- Von 14. bis 18. April sowie von 21. bis 24. Mai habe ich Urlaub.

- Von 21. bis 24. Mai übernimmt Pfarrerin Rust-Bellenbaum aus Dannenfels die Vertretung (Tel. 06357-280).

- Von 14 bis 18. April wird die Vertretung noch bekanntgegeben.

Pf. M. Maupai

Aus dem Pfarramt

Pfarrer Matthias Maupai kann im Pfarrhaus in Imsbach, Ortsstraße 6, erreicht werden unter Tel. 06302 / 51 24

sowie per E-Mail: pfarramt.imsbach@evkirchepfalz.de oder matthias.maupai@web.de



Ein Lieblingsplätzchen sollte jeder Mensch haben, an dem er sich mit Gott und anderen unterhalten kann.

Foto: Gitti / pixelio

Ehre sei Gott

Menschen gehen zu Gott
in ihrer Not,
flehen um Hilfe, bitten um Glück
und Brot,
um Errettung aus Krankheit,
Schuld und Tod.
So tun sie alle, alle,
Christen und Heiden.

Menschen gehen zu Gott
in Seiner Not,
finden ihn arm, geschmäht,
ohne Obdach und Brot,
sehn ihn verschlungen von
Sünde, Schwachheit und Tod.
Christen stehen bei Gott
in Seinem Leiden.

Gott geht zu allen Menschen
in ihrer Not,
sättigt den Leib und die Seele
mit seinem Brot,
stirbt für die Christen und Heiden
den Kreuzestod,
und vergibt ihnen beiden.

Dietrich Bonhoeffer

| März | | | |
|--------------|-----------------------------|--------------------------|-----------------|
| 01.03. | <i>Luzia Albrecht</i> | <i>Sippersfeld</i> | <i>82 Jahre</i> |
| 01.03. | <i>Anita Ullmann</i> | <i>Sippersfeld</i> | <i>86 Jahre</i> |
| 01.03. | <i>Sigrid Scholl</i> | <i>Sippersfeld</i> | <i>74 Jahre</i> |
| 02.03. | <i>Otto Wasem</i> | <i>Langmeil</i> | <i>79 Jahre</i> |
| 03.03. | <i>Günter Engels</i> | <i>Imsbach</i> | <i>80 Jahre</i> |
| 03.03. | <i>Valentina Jung</i> | <i>Alsenbrück</i> | <i>72 Jahre</i> |
| 05.03. | <i>Susanna Schmidt</i> | <i>Imsbach</i> | <i>88 Jahre</i> |
| 07.03. | <i>Ingelore Winger</i> | <i>Falkenstein</i> | <i>86 Jahre</i> |
| 07.03. | <i>Rose Windecker</i> | <i>Sippersfeld</i> | <i>77 Jahre</i> |
| 08.03. | <i>Roswitha Liebscher</i> | <i>Langmeil</i> | <i>75 Jahre</i> |
| 10.03. | <i>Stilgenbauer Karl</i> | <i>Sippersfeld</i> | <i>81 Jahre</i> |
| 11.03. | <i>Maria Klein</i> | <i>Sippersfeld</i> | <i>81 Jahre</i> |
| 11.03. | <i>Christine Dähnhardt</i> | <i>Breunigweiler</i> | <i>82 Jahre</i> |
| 12.03. | <i>Brigitte Hertel</i> | <i>Göllheim</i> | <i>83 Jahre</i> |
| 12.03. | <i>Irene Kolb</i> | <i>Sippersfeld</i> | <i>94 Jahre</i> |
| 12.03. | <i>Elsbeth Krehbiel</i> | <i>Sippersfeld</i> | <i>89 Jahre</i> |
| 12.03. | <i>Wolfgang Blasius</i> | <i>Imsbach</i> | <i>71 Jahre</i> |
| 13.03. | <i>Ingeburg Dech</i> | <i>Kirchheimbolanden</i> | <i>93 Jahre</i> |
| 14.03. | <i>Gisela Schneider</i> | <i>Breunigweiler</i> | <i>71 Jahre</i> |
| 15.03. | <i>Erich Molter</i> | <i>Sippersfeld</i> | <i>70 Jahre</i> |
| 16.03. | <i>Anni Blasius</i> | <i>Imsbach</i> | <i>87 Jahre</i> |
| 16.03. | <i>Kurt Molter</i> | <i>Sippersfeld</i> | <i>86 Jahre</i> |
| 18.03. | <i>Karl-Heinz Fuhr</i> | <i>Sippersfeld</i> | <i>71 Jahre</i> |
| 19.03. | <i>Edwin Müller</i> | <i>Breunigweiler</i> | <i>82 Jahre</i> |
| 19.03. | <i>Gertrud Worster</i> | <i>Winnweiler</i> | <i>77 Jahre</i> |
| 22.03. | <i>Rudolf Schläfer</i> | <i>Sippersfeld</i> | <i>85 Jahre</i> |
| 22.03. | <i>Wilfried Becker</i> | <i>Langmeil</i> | <i>72 Jahre</i> |
| 23.03. | <i>Lothar Domehl</i> | <i>Breunigweiler</i> | <i>78 Jahre</i> |
| 23.03. | <i>Uwe Christiansen</i> | <i>Imsbach</i> | <i>73 Jahre</i> |
| 23.03. | <i>Ernst Selzer</i> | <i>Sippersfeld</i> | <i>86 Jahre</i> |
| 24.03. | <i>Marianne Rieder</i> | <i>Langmeil</i> | <i>72 Jahre</i> |
| 25.03. | <i>Walter Schrick</i> | <i>Sippersfeld</i> | <i>77 Jahre</i> |
| 26.03. | <i>Eleonore Buhrmann</i> | <i>Sippersfeld</i> | <i>85 Jahre</i> |
| 27.03. | <i>Günter Reizlein</i> | <i>Breunigweiler</i> | <i>84 Jahre</i> |
| 28.03. | <i>Charlotte Gündra</i> | <i>Breunigweiler</i> | <i>87 Jahre</i> |
| 30.03. | <i>Erika Weber</i> | <i>Sippersfeld</i> | <i>87 Jahre</i> |
| 31.03. | <i>Christa Vincent-Baum</i> | <i>Falkenstein</i> | <i>70 Jahre</i> |
| April | | | |
| 03.04. | <i>Philipp Deibel</i> | <i>Sippersfeld</i> | <i>82 Jahre</i> |
| 03.04. | <i>Wiltrud Schneider</i> | <i>Langmeil</i> | <i>82 Jahre</i> |
| 04.04. | <i>Irmgard Michel</i> | <i>Sippersfeld</i> | <i>80 Jahre</i> |
| 04.04. | <i>Manfred Böshar</i> | <i>Langmeil</i> | <i>78 Jahre</i> |
| 11.04. | <i>Friedlinde Unger</i> | <i>Winnweiler</i> | <i>86 Jahre</i> |

| | | | |
|--------|---------------------|---------------|----------|
| 12.04. | Rudi Hofstadt | Göllheim | 85 Jahre |
| 12.04. | Gudrun Schultz | Imsbach | 78 Jahre |
| 13.04. | Roger Gerber | Imsbach | 78 Jahre |
| 14.04. | Heide Bentz | Breunigweiler | 71 Jahre |
| 16.04. | Rudolf Schmidt | Breunigweiler | 81 Jahre |
| 16.04. | Kurt Dilger | Sippersfeld | 80 Jahre |
| 18.04. | Erna Kleinhempel | Langmeil | 78 Jahre |
| 20.04. | Walter Kolb | Sippersfeld | 79 Jahre |
| 20.04. | Martha Stilgenbauer | Sippersfeld | 79 Jahre |
| 20.04. | Gerd Hochwärter | Sippersfeld | 71 Jahre |
| 21.04. | Gerhard Schneider | Breunigweiler | 71 Jahre |
| 26.04. | Leonie Linn | Sippersfeld | 81 Jahre |
| 27.04. | Barbara Dubberke | Sippersfeld | 75 Jahre |
| 28.04. | Karl Pfaff | Langmeil | 79 Jahre |

Mai

| | | | |
|--------|--------------------|---------------|----------|
| 02.05. | Wolfgang Molter | Imsbach | 81 Jahre |
| 02.05. | Anna Schrick | Sippersfeld | 82 Jahre |
| 02.05. | Walfried Herrmann | Sippersfeld | 72 Jahre |
| 04.05. | Horst Steinbek | Langmeil | 79 Jahre |
| 05.05. | Peter Regitko | Sippersfeld | 76 Jahre |
| 05.05. | Renate Regitko | Sippersfeld | 75 Jahre |
| 07.05. | Renate Anna Müller | Breunigweiler | 72 Jahre |
| 08.05. | Ella Rekewitsch | Breunigweiler | 85 Jahre |
| 13.05. | Rotraud Barner | Breunigweiler | 84 Jahre |
| 13.05. | Rosemarie Krupp | Imsbach | 80 Jahre |
| 14.05. | Gisela Nagel | Sippersfeld | 74 Jahre |
| 15.05. | Hermann Müller | Langmeil | 81 Jahre |
| 15.05. | Christine Schmitt | Imsbach | 78 Jahre |
| 16.05. | Frieda Dannenberg | Breunigweiler | 92 Jahre |
| 16.05. | Gerlinde Meeske | Langmeil | 77 Jahre |
| 17.05. | Rosemarie Deutsche | Breunigweiler | 75 Jahre |
| 18.05. | Edith Brittinger | Imsbach | 70 Jahre |
| 19.05. | Annemarie Steitz | Langmeil | 71 Jahre |
| 20.05. | Minna Milow-Rembe | Langmeil | 71 Jahre |
| 21.05. | Ursula Krauß | Sippersfeld | 76 Jahre |
| 22.05. | Walter Scholl | Sippersfeld | 79 Jahre |
| 22.05. | Karl Beck | Breunigweiler | 73 Jahre |
| 23.05. | Gertrud Kettenring | Langmeil | 79 Jahre |
| 24.05. | Artur Gündra | Breunigweiler | 86 Jahre |
| 25.05. | Ernst Kolb | Sippersfeld | 72 Jahre |
| 27.05. | Heinz Christoph | Breunigweiler | 73 Jahre |
| 29.05. | Erich Zimmermann | Sippersfeld | 76 Jahre |
| 31.05. | Karl Gros | Imsbach | 85 Jahre |

Freud und Leid in unseren Kirchengemeinden

In den vergangenen Monaten fanden keine Taufen und Hochzeiten statt.

Beerdigungen:

- Jochen Hüttner, 72 Jahre, am 20. Dezember 2019 in Sippersfeld
- Hermann Rogge, 80 Jahre, am 20. Dezember 2019 in Sippersfeld
- Heinz Martin, 80 Jahre, am 17. Januar 2020 in Sippersfeld
- Hilde Täffner, geb. Michel, 88 Jahre, am 23. Januar 2020 in Sippersfeld
- Helene Ahnen, geb. Eymann, 95 Jahre, am 27. Januar 2020 in Alsenbrück-Langmeil

Täglich ein neues Leben

Und wenn die Nacht kommt und der Rückblick zeigt, dass alles Stückwerk war und vieles ungetan geblieben ist, was man vorhatte, wenn so manches tiefe Beschämung und Reue weckt: Dann alles nehmen, wie es ist, es in Gottes Hände legen und ihm überlassen. So wird man in ihm ruhen können, wirklich ruhen und den neuen Tag wie ein neues Leben beginnen.

Edith Stein

Das Leben muss nicht perfekt sein, um wundervoll zu sein.

Wenn die Angst anklopft, schick die Hoffnung an die Tür.

Kleine Weisheiten

März

- So. 1.03. 9.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer M. Maupai)
 10.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer M. Maupai)
- Fr. 6.03. **Weltgebetstag der Frauen:** 19 Uhr Kirche Breunigweiler,
 19 Uhr Imsbach im Prot. Gemeindehaus
- So. 8.03. 10 Uhr Sippersfeld Gottesdienst zum Weltgebetstag d. Frauen
- So. 15.03. 9 Uhr Imsbach, Prot. Gemeindehaus (Pfarrer M. Maupai)
 10 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
- So. 22.03. 10 Uhr Imsbach: Konfirmation m.A. (Pfarrer M. Maupai)
 9.30 Uhr Sippersfeld (Lektor Gerd Buhrmann)
 10.30 Uhr Breunigweiler (Lektor Gerd Buhrmann)
- So. 29.03. 10 Uhr Sippersfeld: Konfirmation m.A. (Pfarrer M. Maupai)

April

- So. 5.04. 9 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
 10 Uhr Imsbach mit Taufe (Pfarrer M. Maupai)
- Fr. 10.04. **Karfreitag:** 9.30 Uhr Breunigweiler m.A. (Dekan i.R. Pernt-Weigel)
 10.30 Uhr Sippersfeld m.A. (Dekan i.R. Pernt-Weigel)
 9 Uhr Alsenbrück m.A. (Pfarrer M. Maupai)
 10.15 Uhr Imsbach m.A. (Pfarrer M. Maupai)
- So. 12.04. **Ostersonntag:** 7 Uhr Sippersfeld (Pfarrer M. Maupai) Gottesdienst
 auf dem Friedhof und Osterfrühstück in der Kirche
- Mo. 13.04. **Ostermontag:** 9 Uhr Imsbach m.A. (Pfarrer M. Maupai)
 10.15 Uhr Alsenbrück m.A. (Dekan i.R. Pernt-Weigel)
 10.30 Uhr Breunigweiler m.A. (Pfarrer M. Maupai)
- So. 19.04. 9 Uhr Imsbach (Pfarrer M. Maupai)
 10 Uhr Alsenbrück mit Taufe (Pfarrer M. Maupai)
- So. 26.04. 9.30 Uhr Sippersfeld (Lektor Ulrich Dittrich)
 10.30 Uhr Breunigweiler (Lektor Ulrich Dittrich)

Mai

- Fr. 1.05. Tag der Arbeit: 14 Uhr Breunigweiler
 mit Maifeier (Pfarrer M. Maupai)
- So. 3.05. 10 Uhr Sippersfeld: Jubelkonfirmation mA. (Pfr. M. Maupai)
 9 Uhr Alsenbrück (Lektor Gerd Buhrmann)
 10 Uhr Imsbach (Lektor Gerd Buhrmann)
- So. 10.05. 9.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer M. Maupai)
 10.30 Uhr Breunigweiler mit Taufen (Pfarrer M. Maupai)
- So. 17.05. 9 Uhr Imsbach (Pfarrer M. Maupai)
 10 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
- Do. 21.05. 11 Uhr Gottesdienst auf dem Donnersberg
 zu Christi Himmelfahrt
- So. 24.05. 9.30 Uhr Breunigweiler (Lektor Ulrich Dittrich)
 10.30 Uhr Sippersfeld (Lektor Ulrich Dittrich)
- So. 31.05. **Pfingstsonntag:** 9 Uhr Imsbach m.A. (Pfarrer M. Maupai)
 10.15 Uhr Alsenbrück m.A. (Pfarrer M. Maupai)
- Mo. 1.06. **Pfingstmontag:** 9.30 Uhr Sippersfeld m.A. (Pf. M. Maupai)
 10.30 Uhr Breunigweiler m.A. (Pfarrer M. Maupai)

Erklärung: m.A. = mit Abendmahl

Kleine Weisheiten

Selig, die über sich selbst lachen,
 sie werden genug Unterhaltung finden.

Selig, die schweigen und zuhören,
 sie werden viel Neues erfahren.

Selig, die kleine Dinge ernst und ernste Dinge gelassen nehmen, sie werden weit kommen.

Selig, die Gott erkennen und lieben,
 sie werden Güte und Freude ausstrahlen.

Kleine Schwestern Jesu

Frühling

Heute kam das Licht
 plötzlich ins Haus
 und ich hatte nicht
 mal das bisschen Zeit

mir durchs Haar zu fahren
 den Hemdknopf zu schließen
 Contenance zu bewahren
 den Schock zu genießen

Licht hat sich breit gemacht
 stand auf den Stufen
 als hätte es Post gebracht
 und kam wie gerufen.

Hermann Wallmann

Gemeindebücherei Imsbach

Die Gemeindebücherei Imsbach, im Obergeschoss des Katholischen Pfarrheimes in der Ortsstraße ist geöffnet jeden Montag von 17.30 bis 18.30 Uhr – im Sommer an geraden Kalenderwochen. Leitung: Helena Gomes-Oester und Julia Lawler